

Ein historischer Abend



Gelöste Stimmung nach der Gründung des Forum Kollau (vorn, v. li.): Ingelore Schmidt, Barbara Ahrons, Rainer Funke, Siegfbert Rubsch. Hinten: Gründungsmitglied Horst Grigat, Joerg Kilian, Hans-Joachim Jürs, Jörg Fischlin

Die ehemaligen Randgemeinden Hamburgs, Niendorf, Lokstedt und Schnelsen, haben sich nach dem Zweiten Weltkrieg rasant verändert. Ging es hier ehemals dörflich zu, so hat sich inzwischen ein lebendiges Viertel mit dichter Bebauung und viel Grün entwickelt

Viele Menschen bewahren auch heute noch Dokumente, Bilder und persönliche Erinnerungen an vergangene Zeiten auf. Eine Gruppe Interessierter hat sich vor gut zwei Jahren zusammen getan, um diese historischen Schätze in einem Archiv zu bewahren. Das „Forum Kollau“ hatte am 11. Februar seine Gründungssitzung.

Der große Saal des Bürgerhauses Niendorf ist an diesem Abend voll. Über 80 Menschen, die sich freuen, Zeugen des historischen Gründungs-Moments zu sein. Ziel des Vereins ist, Geschichte und Geschich-

ten der Menschen aus Lokstedt, Niendorf und Schnelsen darzustellen. Gerade jüngere Generationen und Menschen, die neu in die Stadtteile ziehen, sollen so die Möglichkeit bekommen, sich umfassend über die Historie informieren zu können. Denn „solange man sich erinnert, ist Geschichte Gegenwart“ sagt Ingelore Schmidt in ihrer Begrüßungsrede.

Über 40 Gäste nutzten die Chance, dem Verein sofort beizutreten. Danach wird der Vorstand einstimmig gewählt. Vorsitzender wird Rainer Funke, der dieses Amt auch im Bürger-

verein Hoheluft-Großlostedt ausübt. Zum Zweiten Vorsitzenden wird Joerg Kilian gewählt. Der gebürtige Lokstedter ist seit 2008 Vorsitzender des Eidelstedter Bürgerhauses. Barbara Ahrons übernimmt das Amt der Schatzmeisterin. Beisitzer sind Ingelore Schmidt, Hans-Joachim Jürs, Siegfbert Rubsch und Jörg Fischlin. Eines ist an diesem Abend bei allen Vorstandsmitgliedern des jungen Vereins deutlich zu spüren: Die Begeisterung für die alte und neue Geschichte der Stadtteile und der Tatendrang, sie allen interessierten Bürgern zugänglich zu machen.

Einen anrührenden Moment erleben alle Anwesenden, als Hans-Joachim Jürs sein historisches Material, das schon sein Vater und Bruder zusammen trugen und auf dessen Grundlage er schon viele Vorträge gehalten hat, dem Verein zur Verfügung stellt. Weitere Taufgeschenke: Eine Ehren tafel von 1871 von Horst Moldenhauer. Ein Original der „Lokstedter Zeitung“ von 1928 in der alle Niendorfer Bürger aufgeführt werden, kommt von Hans Münster. Wolfgang Burmester überreicht eine bereits historisch anmutende Niendorfer Landkarte von 1973 aus seinem Schnelsen Archiv. Ein schöner Grundstock, mit dem das Forum Kollau seine Arbeit aufnehmen wird. *aw*



Horst Grigat, Stadtteil-Chronist: Ich freue mich sehr, heute Gründungsmitglied des Forum Kollau zu sein. Es ist wichtig, historisches Material den interessierten Bürgern zugänglich zu machen.



Erik Thiesen, Pastor an der Kirche am Markt: Archivieren ist nur die Grundlage. Wichtig ist, dass der Verein gute Ideen entwickelt, die Bürger auch zu erreichen.



Sarah Hömme, Junior-Managerin des Tibarg Center: Wir vom Tibarg Center sind begeistert von der Idee dieses Stadtteilarchivs und unterstützen die Arbeit mit 500 Euro Startkapital.



Jörg Fischlin, Beisitzer im Forum Kollau: Ich hoffe, dass wir mit unserer Arbeit auch viele Jugendliche für die Geschichte ihrer Stadtteile begeistern können.

„Wissen, wie unsere Heimat entstanden ist“

Das Niendorfer Wochenblatt fragte Ingelore Schmidt, eine der Mitbegründerinnen

Niendorfer Wochenblatt: Was soll das Stadtteilarchiv leisten?

Schmidt: Sammeln, erforschen, bewahren, systematisieren, veröffentlichen – das sind die klassischen Ziele eines Geschichtsvereins. Wir wollen dabei das Augenmerk nicht nur auf die dörfliche Vergangenheit der drei Stadtteile richten, sondern auch auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieses Material, der Wandel von den dörflichen und kleinstädtischen Strukturen zu modernen Vororten der Hansestadt Hamburg muss jetzt festgehalten werden, damit die Hinzugezogenen, deren Kinder und Enkel einmal wissen, wie ihre Heimat überhaupt entstanden ist. Und die Stadtteile verändern sich ja schon wieder.

NW: Hat jeder Bürger Zugang zum Archiv?

Schmidt: Ja, selbstverständlich. Bei „Archiv“ denken viele an verstaubte und langweilige Bücher. Deshalb haben wir uns auch für den Namen „Forum Kollau“ entschieden, weil in einem Forum Austausch und Diskussion stattfinden. Die Kollau verbindet die drei Stadtteile.

NW: Wo werden die Räumlichkeiten des Archivs sein?

Schmidt: Ein geeigneter Raum, 70 bis 80 Quadratmeter, ebenerdig, gut zu sichern und gut zu erreichen ist leider noch nicht gefunden. Die Suche kann mit der Gründung des Vereins und nach den Hamburg-Wahlen wieder richtig losgehen.

NW: Haben Sie bereits Material für das Archiv?

Schmidt: Es gibt einige Sammler unter uns, die sich Gedanken machen, wo ihre liebevoll gehaltenen Fotos, Schriftstücke einmal landen werden. Sie sollen

sicher sein, dass diese bei uns in guten Händen sind und vor Ort, also in ihrer Heimat bleiben. Wir denken dabei auch an Firmen, Schulen und die vielen alten Traditionsvereine, die selbst keine Geschichtsarbeit leisten können. „Sammelgut“ können wir wegen der ungeklärten Raumfrage noch nicht annehmen, aber man kann sich schon bei uns melden.

NW: Wer soll die Archiv-Arbeit machen?

Schmidt: Wir werden uns gezielt an Fachleute wenden, wenn es um das Sammlungskonzept geht und wie bisher Rat und Unterstützung bei Experten suchen: bei Museumsleuten, Historikern, Archivaren. Ganz wichtig ist natürlich die ehrenamtliche Mitarbeit. Da sind wir sehr zuversichtlich. Viele Menschen aus dem Stadtteil haben schon Interesse gezeigt, auch junge Leute.

NW: Wie geht es jetzt weiter?

Schmidt: Wir werden uns zusammensetzen und über erste Veröffentlichungen oder Ausstellungen sprechen, eine Webseite muss eingerichtet werden, damit wir breit kommunizieren können. Und Mitglieder und Sponsoren sollen gewonnen werden. *ne*



Zur Person
Ingelore Schmidt (68) war seit 1974 für den monatlich erscheinenden Niendorfer Anzeiger und 1976 bis 2006 für das Niendorfer Wochenblatt als geschäftsführende Gesellschafterin verantwortlich. Sie engagiert sich im Vorstand des Bürgervereins und weckte hier das Interesse für die Idee eines Stadtteilarchivs.

Die ersten Unterstützer des Forum Kollau Bürgerverein Hoheluft-Großlostedt, Bürgerhaus Lokstedt, Bürgerhaus Niendorf, Freizeitzentrum Schnelsen sowie Barbara Ahrons, Jürgen Bornhold, Rainer Funke, Jürgen Frantz, Horst Grigat, Hans Joachim Jürs, Nils Kahn, Karl-Wilhelm Koch, Hartmut Leschner, Horst Moldenhauer, Hans Münster, Hansjürgen Rhein, Siegfbert Rubsch, Ingelore Schmidt, Hjalmar Stemmann, Erik Thiesen. Erfinder des Namens: Michael Krause.